

**Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
in sozialen Brennpunkten**

Fachforum

4. und 5. Juni 2002 in Düsseldorf

Kinder und Jugendliche in benachteiligten Quartieren weisen gesundheitliche Defizite auf und werden von Gesundheitsförderungsprogrammen nur unzureichend angesprochen. Obwohl die Zusammenhänge zwischen Armut und Gesundheit durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen belegt sind, existieren wenige Interventionsprogramme für sozial benachteiligte junge Menschen.

Die Regiestelle des Programms „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ (E&C) möchte gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit diesem Fachforum zum Erfahrungsaustausch aufrufen und die Integration von Gesundheitsinitiativen in die bestehenden sozial-raumbezogenen Netzwerke fördern.

Programmverlauf

Dienstag, 4. Juni 2002

- | | |
|--|---|
| <p>12.30 Öffnung des Tagungsbüros</p> <p>13.00 Begrüßung
Herr Dr. Fricke, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Frau Dr. Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)</p> <p>13.20 Einführung ins Thema
Herr Hemme, Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI), Regiestelle E&C</p> <p>13.30 Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche in benachteiligten Stadtteilen
Frau Prof. Dr. Luber, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen, Hochschule Magdeburg</p> <p>14.00 Gefährdete Gesundheit bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen:
Was wissen wir, was können wir tun?
Herr Prof. Dr. Siegrist, Institut für medizinische Soziologie, Universitätsklinikum Düsseldorf</p> <p>14.30 Pause und Projektmarkt
Präsentation von stadtteilorientierten Gesundheitsinitiativen</p> | <p>16.00 Impulsreferate zu lebensweltbezogenen Strategien der Gesundheitsförderung:</p> <p>Alleinerziehend – alleingelassen?
Notwendigkeit und Möglichkeiten zielgruppenspezifischer Interventionen für alleinerziehende Eltern und ihre Kinder
Herr Prof. Dr. Franz, Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Düsseldorf</p> <p>Gesundheitsförderung in Grundschulen am Beispiel Übergewicht und Bewegungsmangel
Herr Prof. Dr. Müller, Institut für Humanernährung und Lebensmittelkunde, Kiel</p> <p>Stadtteilorientierte Strategien der Unfallprävention im Kindes- und Jugendalter
Frau Dr. Ellsäßer, Wissenschaftliche Leitung des Forum Unfallprävention des Deutschen Grünen Kreuzes, Marburg</p> <p>Gesundheitsrelevantes Verhalten im Jugendalter aus Geschlechterperspektive
Frau Prof. Dr. Kolip, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften, Universität Bremen</p> <p>17.45 Einführung in die Arbeitsgruppen, Schlusswort zum ersten Tag
Frau Marsen-Storz, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)</p> <p>18.00 Abendessen</p> <p>19.00 Abendprogramm: „Apfelklops & Co“
<i>Rock und Lieder rund um Ernährung und Bewegung, für alle Menschen ab 5</i>
Lieder und Szenen aus dem Bühnenstück der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Präsentiert durch die Gruppe Rumpelstil mit Britta Weyers</p> |
|--|---|

Mittwoch, 5. Juni 2002

9.00 Beginn der Arbeitsgruppen

„Sozialräumlich – ressourcenorientiert – vernetzt“
Arbeitsgruppen zu stadtteilorientierten Strategien der Gesundheitsförderung

In allen Arbeitsgruppen präsentieren sich zwei bis drei zugeordnete Stadtteil-Projekte. Anschließend werden folgende Punkte ergebnisorientiert diskutiert:

- Klärung der Problemlage
- Sammlung praktikabler Lösungsvorschläge
- Beschreibung der notwendigen Vernetzung
- Folgerungen/Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Arbeit im Stadtteil

Für die fachwissenschaftliche Unterstützung stehen ein bis zwei Experten/innen und eine Moderation zur Verfügung.

AG 1 | Werdende und junge Eltern in schwierigen sozialen Lagen

AG 2 | Chancengleichheit beim Zugang zum Gesundheitswesen?

AG 3 | Kindergarten und Grundschule – Orte der Gesundheitsförderung in sozialen Brennpunkten?

AG 4 | Unfallprävention im Kindes- und Jugendalter

AG 5 | Das Wechselspiel von Ernährung, Bewegung, Stressregulation im Jugendalter

AG 6 | „Angst essen Seele auf“ – Förderung der seelischen Gesundheit im Kindes- und Jugendalter

AG 7 | „Let’s talk about sex“ – Sexualpädagogische Arbeit mit Jungen und Mädchen in benachteiligten Gebieten

AG 8 | Gesundheit: Ein Thema für Jugendliche in sozialen Brennpunkten?

AG 9 | Gesundheit ist keine Frage der Herkunft – Gesundheitsförderungsansätze für Kinder aus Migrantenfamilien

AG 10 | Die besondere Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in sozialen Brennpunkten

12.00 Mittagessen

13.30 Präsentation der AG-Ergebnisse

14.30 Podiumsdiskussion zum Thema:
„Ein Mehr an Gesundheit durch stadtteilorientierte Vernetzung?!“

Diskutanten/innen aus den Bereichen:

Krankenkassen:
Herr Dr. Ellis Huber

Soziale Stadt:
Herr Dr. Löhr, BZgA

Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD)/ Pädiatrie:
Herr Dr. Abel

Public Health:
Herr Dr. Mielck

Gesundheitsförderung:
Herr Altgeld

Gesunde Städte-Netzwerk:
Herr Dr. Geene

Gesundheitswissenschaften:
Frau Prof. Dr. Luber

Moderation: Frau Dr. Pott, BZgA

15.45 Schlussworte

16.00 Ende des Fachforums

